

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Freischütz**

**Kind, Johann Friedrich**

**Leipzig, [1889]**

1. Introduction

[urn:nbn:de:bsz:31-82571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82571)

## Verwandlung.

Platz vor einer Waldschenke,  
die auf der rechten Seite steht und bloß mit Schoben gedeckt ist

## Dritter Auftritt.

Max, Kilian, Landleute. Max sitzt allein im Vordergrund rechts an einem Tisch, vor sich den Krug. Im Hintergrund links eine Vogelstange, von Volksgelümmel umgeben. Böhmische Bergmusik. In dem Augenblick, als die Gardine aufgeht, fällt aus Kilians Büchse ein Schuß, und das letzte Stück einer Sternscheibe fliegt in Splittern herunter.

Volk. **W! ah! — Bravo! Herrlich getroffen!**

(Zubel und Geklatsch.)

Max (bis jetzt die geballte Faust vor der Stirn, schlägt heftig auf den Tisch). Glück zu, Bauer!

## Fr. 1. Introduction. (Chor.)

Chor der Landleute (unter rauschender Musik, indem die Stange herabgelassen wird).

Viktoria! Viktoria! der Meister soll leben,  
Der wacker dem Sternlein den Nest hat gegeben!  
Ihm gleichet kein Schütz' von fern und von nah!  
Viktoria! Viktoria! Viktoria!

(Sie eilen alle nach links hinten ab, um sich zum Zug zu ordnen.)

Max (dazwischen rufend). Immer frisch! Schreit! schreit!  
(Er stampft mit der Büchse auf den Boden und legt sie an einen Baum; nachdem alle abgegangen sind.) War ich denn blind? Sind denn die Sehnen dieser Faust erschlaßt?

## Marsch.

Es hat sich ein Zug geordnet. Voran die Musikanten, einen Marsch spielend. Dann Bauerknaben, die das letzte Stück der Scheibe auf einem Degen, und mancherlei neues Zinngerät als Gewinn tragen. Hierauf Kilian, als Schützenkönig, mit Blumenstrauß und Ordensband, worauf die von ihm getroffenen Sterne befestigt sind. Schützen mit Büchsen, mehrere mit Sternen auf Mützen und Hüten, Weiber und Mädchen folgen. Der Zug geht herum und alle, die bei Max vorbeikommen, deuten höhnisch auf ihn, verneigen sich, flüstern und lachen.

Blätter,  
nderbare  
er Rosen  
icht Rosen  
ie ihr am

Kilian (bleibt zuletzt vor ihm stehen, wirft sich in die Brust und singt):

## Lied.

Schau' der Herr mich an als König!  
Dünkt Ihm meine Macht zu wenig?  
Gleich zieh' Er den Hut, Mosje?  
Wird Er? frag ich — he? he? he?

Chor (wiederholt die letzte Zeile).

Kilian. Stern und Strauß trag' ich vorm Leibe,  
Kantors Sessler trägt die Scheibe;  
Hat Er Augen nun, Mosje?  
Was traf Er denn? — He? he? he?

Chor (wie oben).

Kilian. Darf ich etwa Eure Gnaden  
's nächste Mal zum Schießen laden?  
Er gönnt andern was, Mosje!  
Nun, Er kommt doch? — He? he? he?

Chor (wie oben).

Max (springt auf, zieht den Hirschfänger und faßt Kilian bei der Brust). Laßt mich zufrieden oder —! (Getümmel, auf Max einbringend.)

## Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Kuno, Kaspar und mehrere Jäger mit Büchsen und Jagdspießen von links hinten.

Kuno. Was giebt's hier? Pfui, dreißig über einen!  
Wer untersteht sich, meinen Burschen anzutasten?

Kilian (von Max losgelassen, aber noch furchtsam). Alles in Güte und Liebe, werter Herr Erbsförster! Gar nicht böse gemeint! Es ist Herkommen bei uns, daß, wer stets gefehlt hat, vom Königsschuß ausgeschlossen und dann ein wenig gehänselt wird — alles in Güte und Liebe.

Kuno (heftig). Stets gefehlt? Wer? wer hat das?

Kilian. Es ist freilich arg, wenn der Bauer einmal über den Jäger kommt — aber fragt ihn nur selbst.

Max (beschämt und verzweifelnd). Ich kann's nicht leugnen; ich habe nie getroffen.

Kaspar (für sich). Dank, Sammel!